

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE von Urs Hans (parteilos, Turbenthal)

betreffend Sofortiges Verbot der Anwendung von PCR-Tests zu diagnostischen
Zwecken

Gestützt auf Artikel 160 Abs. 1 der Bundesverfassung fordert der Kanton Zürich mit einer Standesinitiative die Bundesversammlung auf, dafür zu sorgen, dass die massenweise durch Bund, Kanton und Betriebe geforderten PCR-Tests zu diagnostischen Zwecken sofort verboten werden.

Urs Hans

Begründung:

In der Schweiz wird durch Bund, Kantone, viele Betriebe und Schulen von unzähligen Bürgern verlangt, sich testen zu lassen mit einem nie validierten PCR-Test, welcher regelmässig zu völlig falschen Resultaten führt. Dieser Test ist bestens dazu geeignet, eine nicht vorhandene Pandemie beliebig zu simulieren. Je nachdem wie viele Tests mit wie vielen Zyklen angewendet werden, können höhere oder tiefere Infektionsraten belegt oder vorgetäuscht werden. Bei bis zu 25 Zyklen können noch lebensfähige Viren erkannt werden, bei allem, was darüber liegt, können nur noch Bruchstücke nicht lebensfähiger Viren dedektiert werden.

Kari Mullis, welcher für die Entwicklung des PCR-Testes den Nobelpreis erhalten hatte, warnte zeitlebens davor, diesen Test zu diagnostischen Zwecken zu missbrauchen. Genau dies passiert aber im Namen der Corona-Taskforce in der Schweiz. Dabei werden zudem, vollkommen missbräuchlich, über 40 Zyklen angewendet und dies führt zu bis zu 98% falschpositiven Resultaten und hat gravierende Auswirkungen auf die gesamte Bevölkerung. Gesunde positiv Getestete sind in keiner Weise ansteckend. Es ist auch völlig pervers, solche Personen, als asymptomatisch positiv zu bezeichnen. Dies hat es noch nie gegeben in der Geschichte. Einerseits führt dies dazu, dass Leute bei sogenannten positiven Befunden in Quarantäne oder eben in Hausarrest verbannt werden, zweitens führt dies zu einem enormen Rattenschwanz mit Contact-Tracing, Betriebsschliessungen, weiteren unnötigen Tests und zur Aufrechterhaltung von unbegründeter Angst und Panik. Als gutes Beispiel für die missbräuchliche Anwendung dieses Testes steht Thailand. Lange wurde dort mit 25 Zyklen gearbeitet und das Land hatte tiefe Zahlen. Nach internationalem Druck durch die WHO und die Pharma, auch in Thailand die Menschen zu impfen, wurden die Test-Zyklen auf über 40 angehoben und sofort verzeichnete auch Thailand hohe sogenannte Ansteckungsraten und die Propaganda in den Medien für eine Impfung konnte gestartet werden. Die unnötigen, teils schmerzhaften Tests mit Stäbchen bis weit hinauf in den Nasen-Rachenraum bei gesunden Personen stellen eine Erniedrigung und Beleidigung für jedes Individuum dar und sind medizinisch nicht zu rechtfertigen. Zudem ist der Test nicht einmal in der Lage, Corona von Influenza zu unterscheiden. Dies führt auch zu vielen Falschmedikationen wegen falscher Indikation. Besonders stossend ist, dass Geimpfte weniger getestet werden als Ungeimpfte, obwohl mittlerweile alle wissen, dass die Impfung nicht vor der Ansteckung anderer schützt. Dass Ungeimpfte, welche bis zu über 80% über eine starke Kreuzimmunität verfügen, gesellschaftlich benachteiligt werden, bedeutet einen eklatanten Verstoß gegen die Menschenrechte der Betroffenen. Die Untätigkeit von Parlamenten und Gerichten gegenüber der Willkür der Regierungen in diesem Bereich bedeutet demokratiepolitisch ein totales Versagen!